



Pinneberger Unternehmensbefragung

Ausschuss Wirtschaft und Finanzen

Ratsversammlung Pinneberg

Juli 2010

Sinn und Zweck von Unternehmensbefragungen

„Für die optimale Wirtschaftsförderung in einer Stadt müssen Wünsche und Anforderungen der Betriebe vor Ort bekannt sein.

Unternehmensbefragungen gelten als geeignetes Instrument dazu - vor allem, wenn die Befragungen regelmäßig durchgeführt werden und nicht anonymisiert sind. Dann können die Wirtschaftsförderer gezielt Betriebe ansprechen, die mit den Standortbedingungen unzufrieden sind, neues Bauland benötigen oder Arbeitskräfte suchen“.

(Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung)

Ausgangslage Pinneberg

- 2.800 angemeldete Gewerbebetriebe, davon 1.400 gewerbesteuerzahlend
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

(Stand: 30.9.2009):

15.040 am Wohnort (incl. Auspendler) und
10.505 am Arbeitsort (incl. Einpendler)

Ziele der Befragung

- Standortanalyse: Aktuelle Bestandsaufnahme der einzelbetrieblichen Situation und der Standortfaktoren Pinneberg
- Kontaktmanagement: Aktualisierung der Daten für individuelle Ansprache der Firmen
- Potenzialanalyse: Kooperationen erwünscht?
- Gibt es Arbeitskräfte- und Flächenbedarf?
- Erwartungen an die Wirtschaftsförderung

Methodisches Vorgehen

- Schriftliche Befragung mit Rücklauf über Fax
- Vierseitiger Fragebogen
- Anonymität bei Bedarf möglich
- Befragungszeitraum Nov.-Dez. 2009
- 743 Firmen wurden befragt, branchen – und betriebsgrößenübergreifend
- Rücklaufquote: 136 Fragebögen (= 18,3 %)
- antwortende Firmen beschäftigen 2.573 Arbeitskräfte und 235 Auszubildende

Vergleiche andere Befragungen

1) Landkreis Potsdam-Mittelmark

- Laufzeit von September 2008 bis August 2010
- Durchführung Technische Hochschule Wildau
- Onlinebefragung 946 Unternehmen
- Rücklauf 143 Fragebögen – Rücklaufquote 15,5 %

2) Stadt Sindelfingen

- Durchführung: Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH, Analyse durch Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung; September 2008
- Schriftliche Befragung von 1.450 Betrieben, Rücklauf: 226 Betriebe (16 %)

3) Landratsamt Coburg

- Durchführung: Landratsamt Coburg, Laufzeit: August-Oktober 2002
- Schriftliche Befragung 1.180 Betriebe, Rücklauf: 322 Betriebe (27 %)

Kosten Befragungen laut Angaben GEFAK: 10.000 – 14.000 EUR

19 Standortfaktoren

- Überregionale Verkehrslage: Straße- Schiene- Flughafen/Hafen
- Örtliche Verkehrsanbindung
- Verfügbarkeit von Arbeitskräften
- Aus- und Weiterbildungsangebote
- Gewerbeflächen: Verfügbarkeit - Preisniveau
- Wohnflächen: Verfügbarkeit - Preisniveau
- Nähe zu Hauptlieferanten und Kunden
- Kultur- und Freizeitangebote
- Soziale Einrichtungen
- Telekommunikations- und Datenverkehrsstruktur
- Gewerbesteuer
- Service Stadtverwaltung
- Verfügbarkeit Hotels und Tagungsmöglichkeiten

Standortbewertung

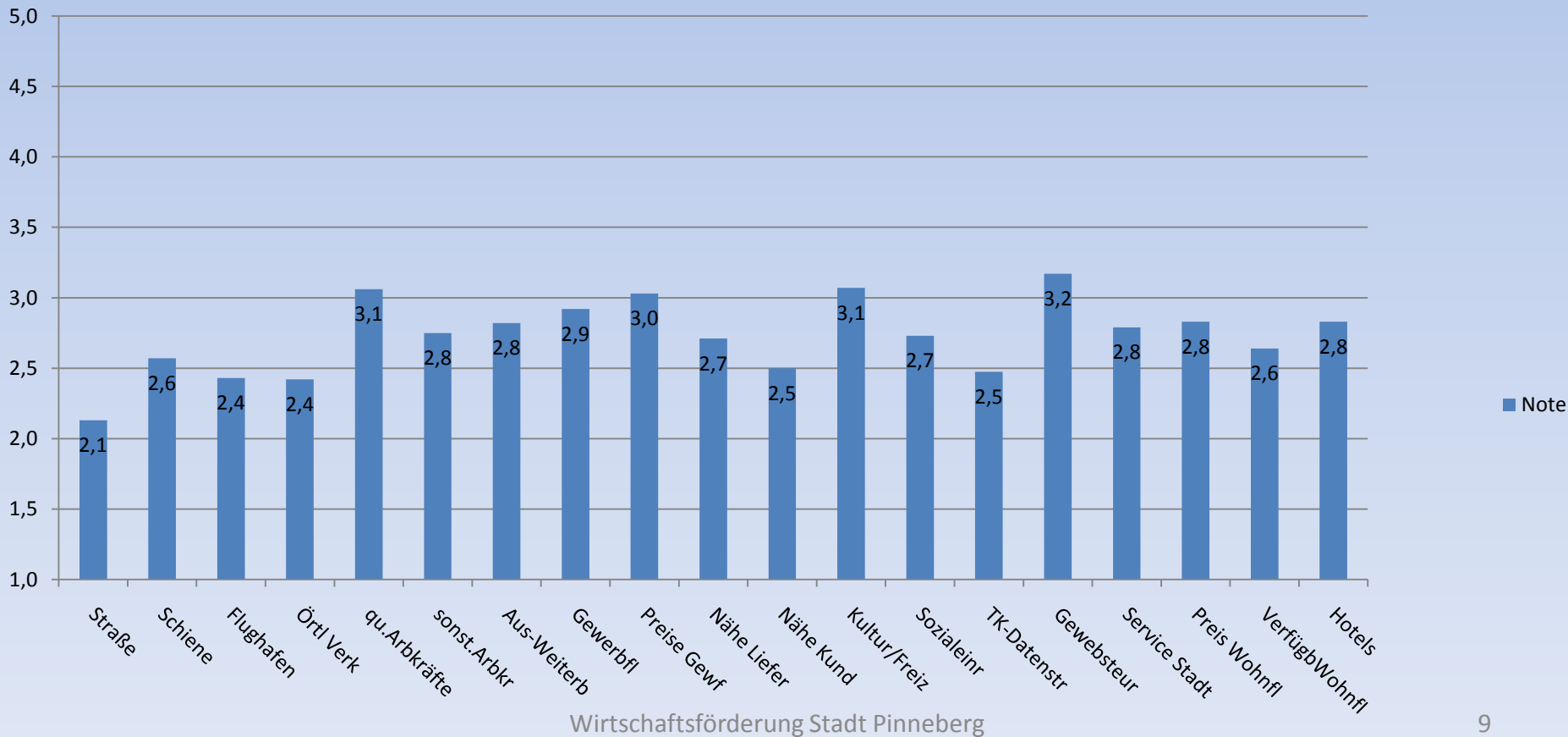
Wichtigste Standortfaktoren aus Betriebssicht:

1. Überregionales Straßennetz (60)
2. Örtliche Verkehrsanbindung (37)
3. Nähe zu Hauptkunden (35)
4. Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte (25)
5. Flughafen und Hafen Hamburg (15)

Überraschend: Höhe der Gewerbesteuer (6) und Preise Gewerbeflächen (8) rangieren weit hinten

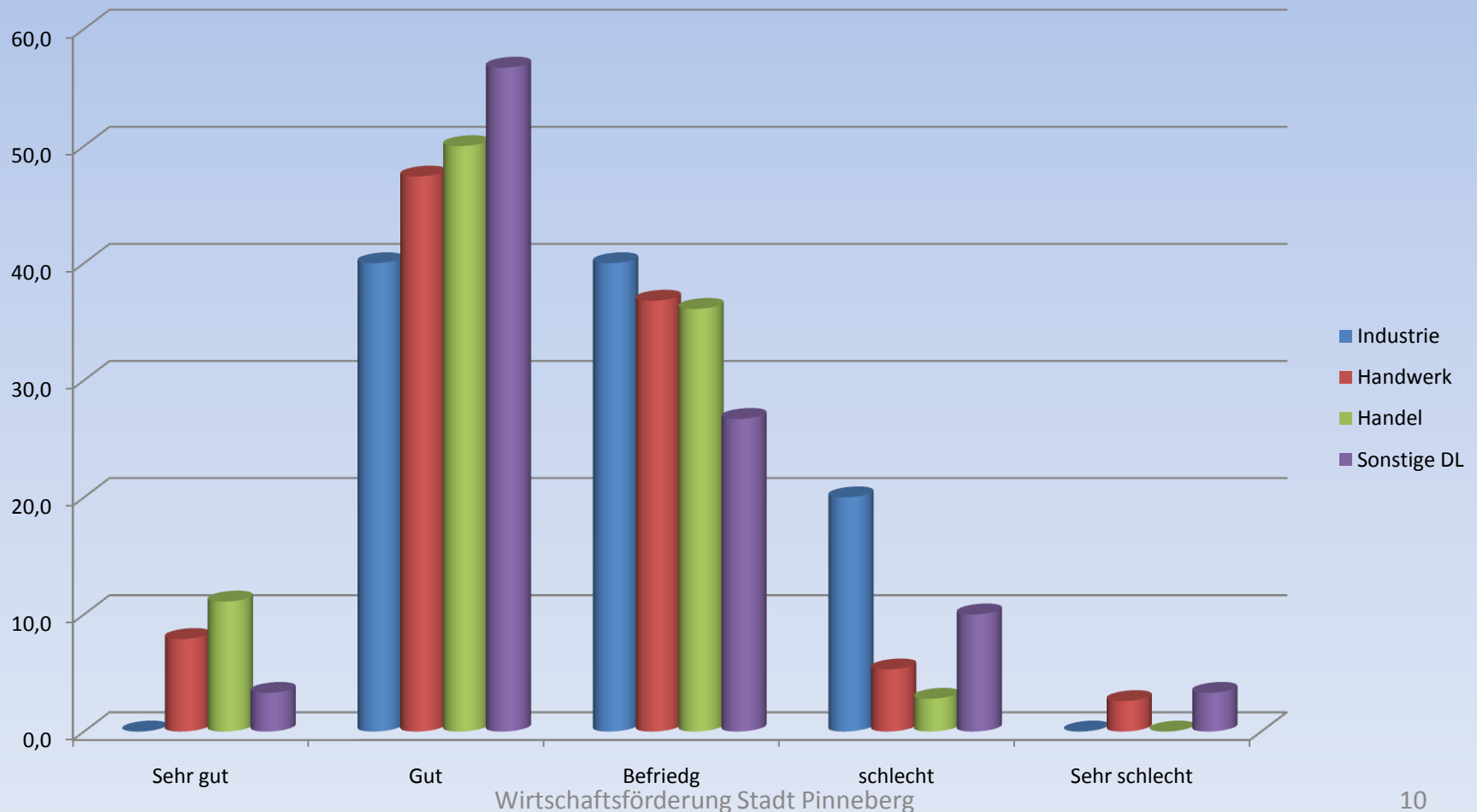
Benotung der Standortfaktoren

- 19 Faktoren, 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht)
- Durchschnittsnote 2,8



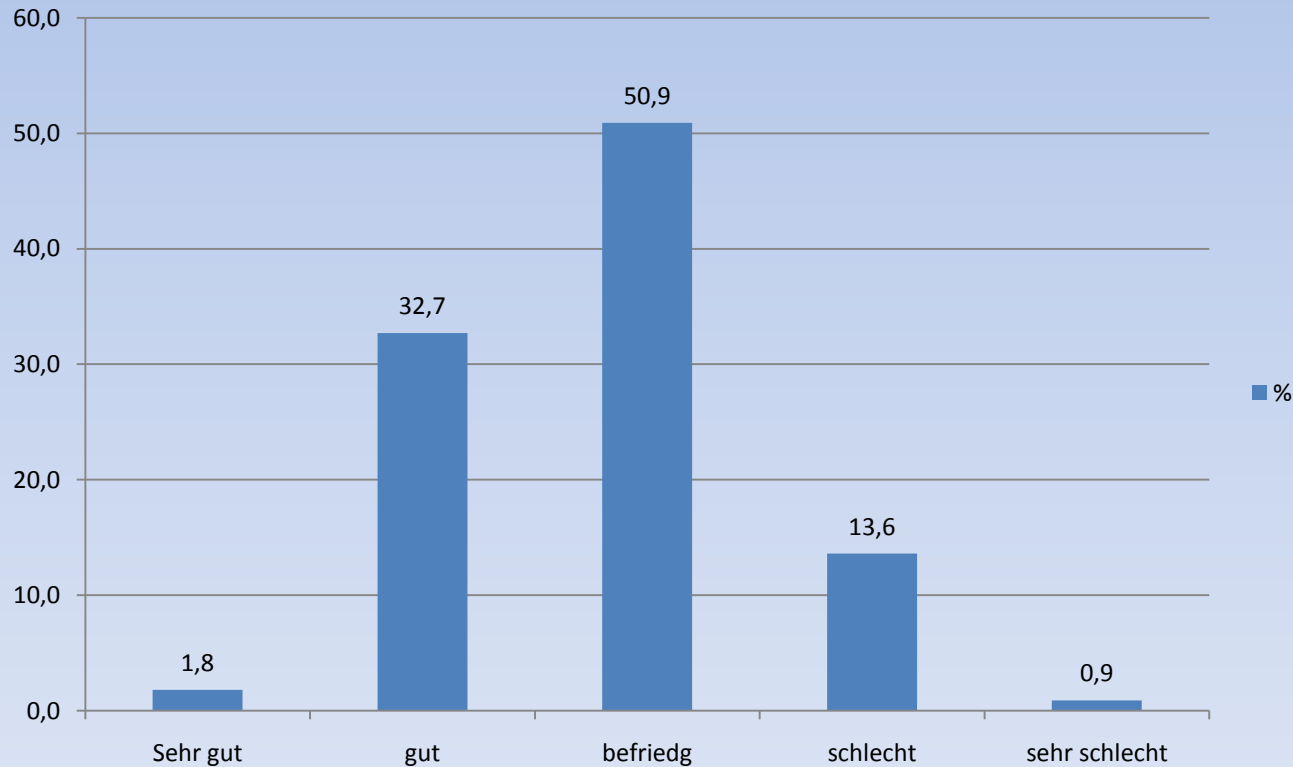
Exkurs 1: Zufriedenheit mit der TK- und Datenverkehrsinfrastruktur

Angaben nach Sektor in Prozent (n = 120)



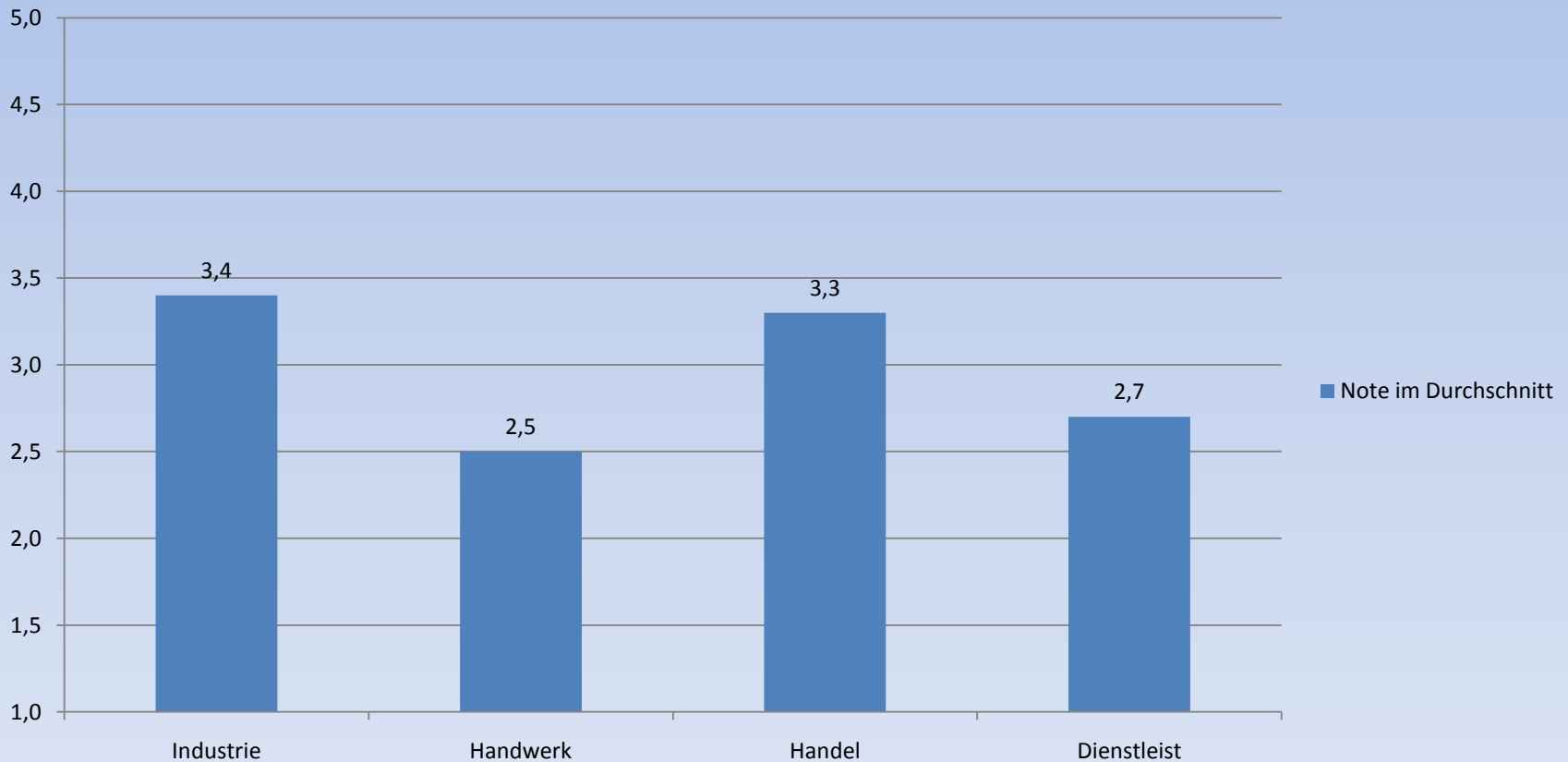
Exkurs 2: Zufriedenheit mit Service Stadtverwaltung Pinneberg

Beurteilung Service Stadtverwaltung (in %)



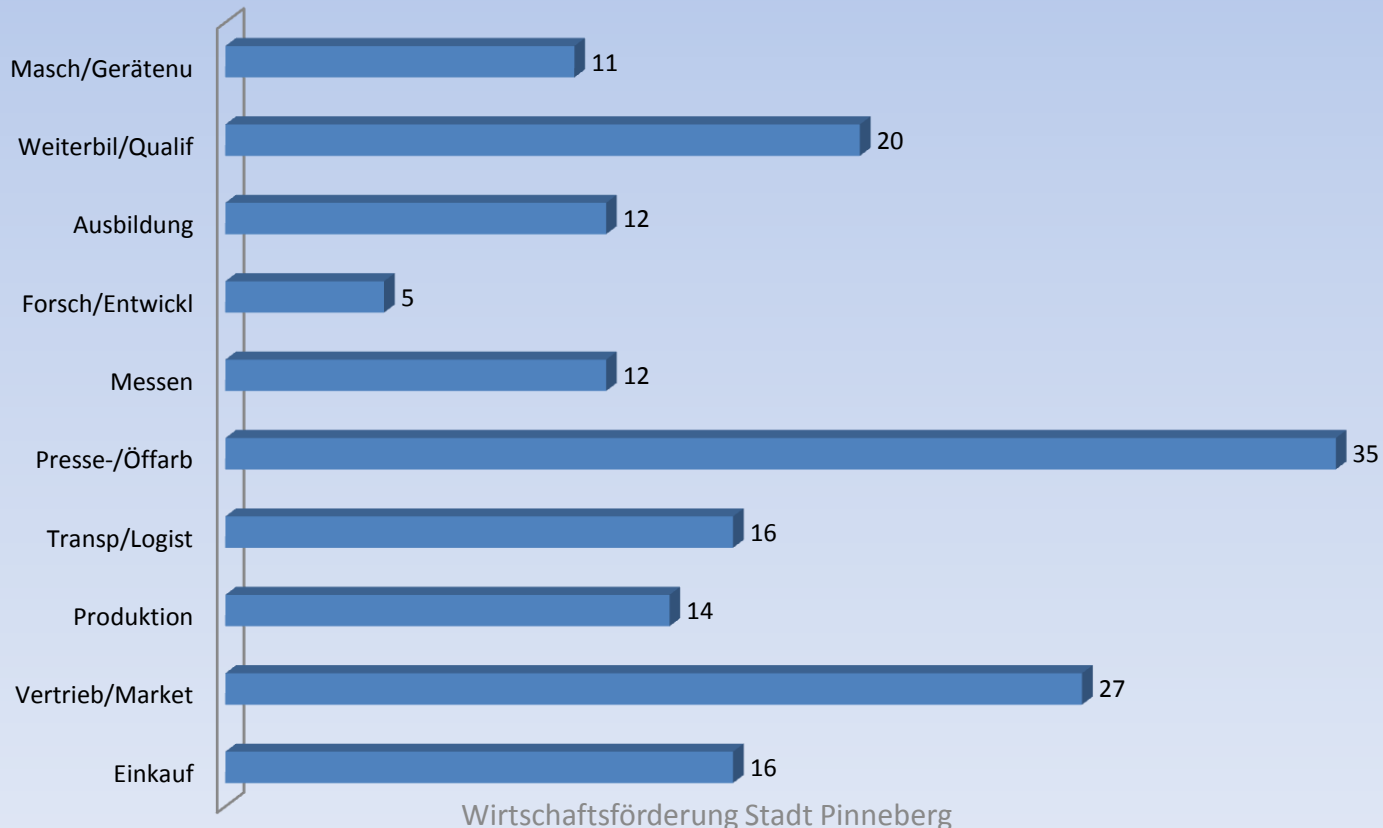
Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung nach Sektoren

Durchschnittswerte



Kooperationen

- 60 % der Befragten sind an stärkerer Zusammenarbeit interessiert



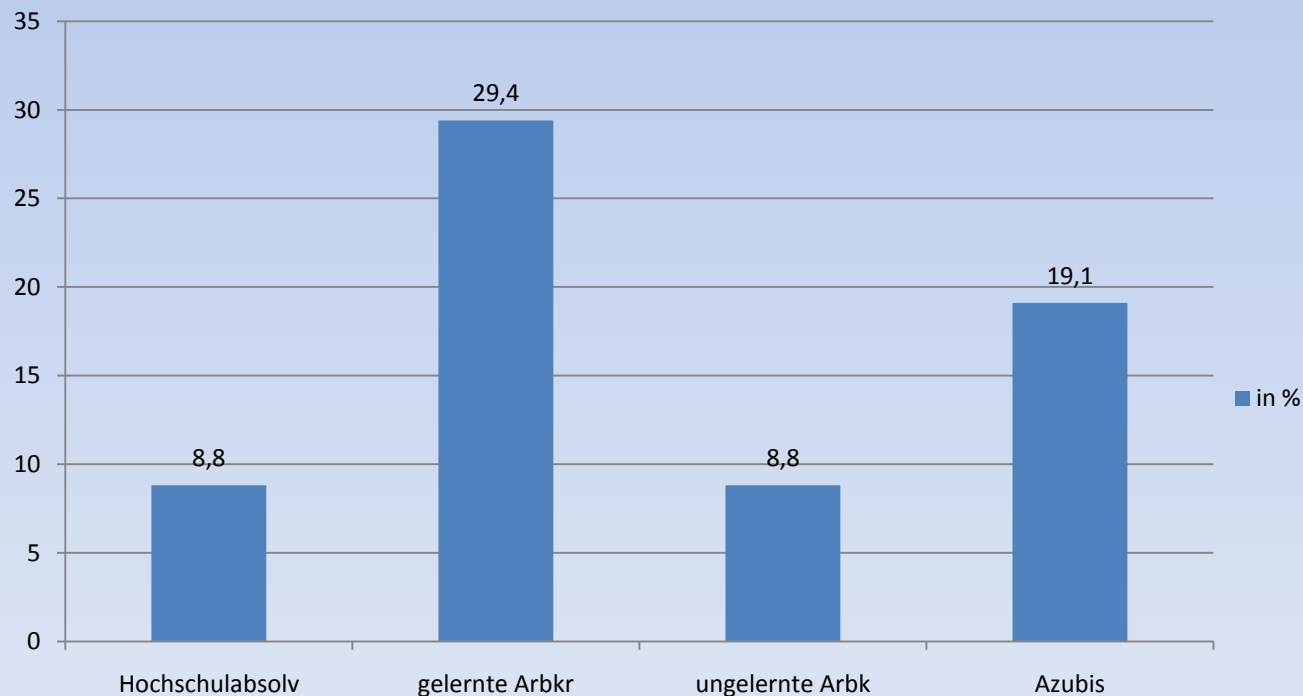
Exkurs 3: Standortfaktor

Gewerbesteuer

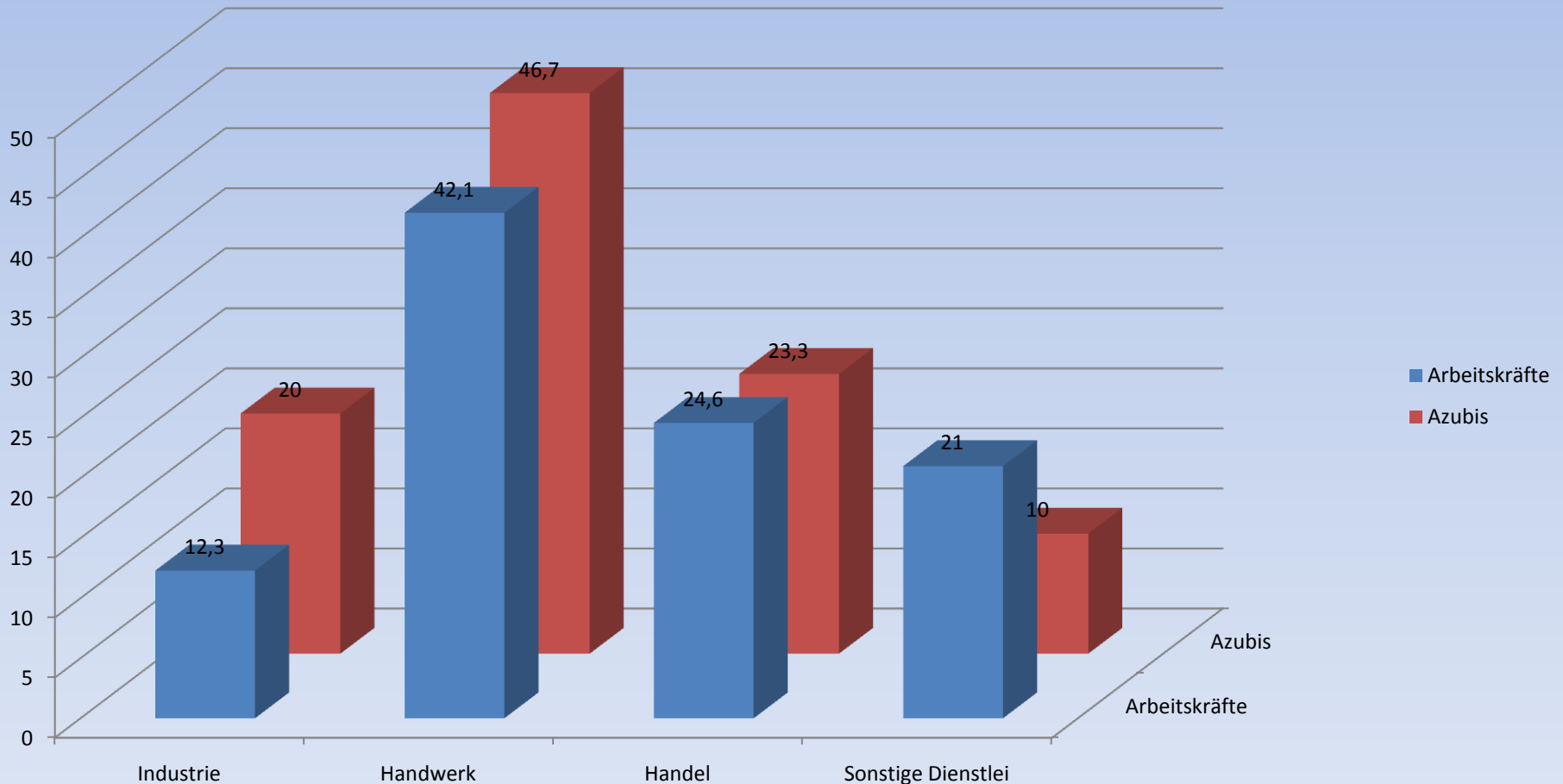
- Durchschnittsnote aller Sektoren: 3,2
- Industriebetriebe: 13 mal Note 3, zwei Mal Note 4, keiner gibt an „sehr schlecht“, Durchschnitt 3,2 (n=13)
- Handel, Handwerk und Dienstleistungen sind nicht unzufriedener:
- Alle mit Durchschnittswert 3,2

Arbeitskräftebedarf

- Fast jeder 5. Betrieb sucht Auszubildende
- fast jeder 3. Betrieb qualifizierte Fachkräfte

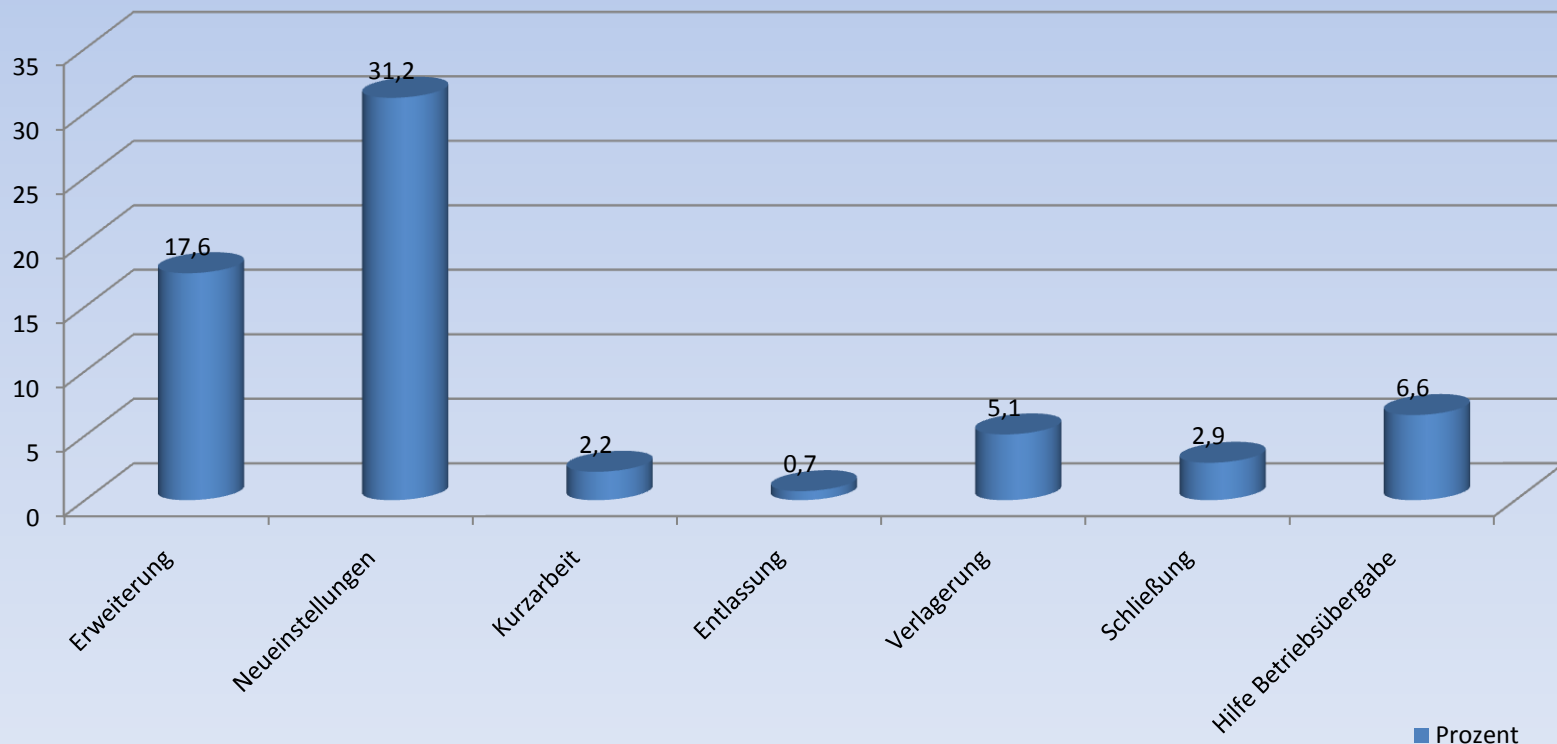


Arbeitskräftebedarf nach Sektor



Unternehmenspläne

- Jeder 6. Betrieb will erweitern, jeder 3. Betrieb plant Neueinstellung von Beschäftigten
- Unternehmenspläne in den nächsten 3 Jahren:



Gewerbeflächensituation

- Ein Drittel der Betriebe hat das Eigentum an den eigenen Flächen (35 %)
- 11 Betriebe haben Überkapazitäten an eigenen Flächen (8,0 %)
- 27 Unternehmen äußern den Wunsch nach weiteren Flächen (19,8 %, (Büro, Lager, Produktion, Verkaufsflächen):
 - Industrie: Lagerflächen (21,4 %)
 - Handwerk: Gewerbegrundstück allgemein (11,9 %)
 - Handel: Lagerflächen (10,4 %)
 - Dienstleister: Büroflächen (23,1 %)

Erwartungen an die städtische Wirtschaftsförderung

Wichtigste Aktivitäten (nach Häufigkeit der Nennungen)

- 1. Fördermittelberatung**
- 2. Imagewerbung für die Stadt (Stadtmarketing)**
- 3. Zentrale Anlaufstelle/Lotsenfunktion in der Verwaltung**
- 4. Organisation von Informationsveranstaltungen**
- 5. Lotse bei Zusammenarbeit mit Verbänden/Institutionen vor Ort**
- 6. Aufbau von Unternehmensnetzwerken**

Unwichtigste Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung

Nach Häufigkeit der Nennungen

1. Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern
2. Unterstützung bei der Betriebsnachfolge
3. Firmenbesuch vor Ort
4. Präsentation der Stadt auf Messen
5. Präsentation von Gewerbeimmobilien im Internet
6. Bereitstellung regionaler Struktur-/Wirtschaftsdaten

Exkurs: CHINA - Shangluo

- 15 Firmen planen ein Engagement in China
Industrie: 3, Handwerk: 2, Handel: 7, Dienstleister: 3
in den Bereichen Einkauf (7), Produktion (3), Messen (2), Forschung und Entwicklung (2), Vertrieb/Marketing (7)
- 38 Befragte raten der Stadt, eine Partnerschaft mit der Stadt Shangluo einzugehen (28 %)
- 15 Befragte würden das Verbindungsbüro von Shangluo in Pinneberg nutzen (11 %)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

